Zeitschrift: Bericht über die Thätigkeit der St. Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft

Herausgeber: St. Gallische Naturwissenschaftliche Gesellschaft

Band: 33 (1891-1892)

Artikel: Farben-Aberrationen an Säugethieren und Vögeln im St. Galler Museum

Autor: Zollikofer, E.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-834596

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VIII.

Farben-Aberrationen
an Säugetieren und Vögeln
im St. Galler Museum.

Von

E. Zollikofer, Präparator. *

Vorbemerkungen.

1. Abweichungen an Exoten, sowie solche, die durch Bastardierung oder Hahnen-, bezw. Hennenfedrigkeit entstanden, sind nicht berücksichtigt.

2. Die mit † versehenen Objekte stammen aus der Sammlung des Herrn Dr. Stölker.

3. Wo keine speciellen Angaben über die Augenfarbe beigefügt sind, ist an den Präparaten normale (resp. nicht

---

* Die Publikation der nachfolgenden Liste geschieht im vollsten Einverständnisse mit dem Unterzeichneten. Obgleich ein grosser Teil der abnorm gefärbten Exemplare unseres Museums entweder in meinen Jahresberichten über die Entwicklung der Sammlungen, oder in den zahlreichen ornithologischen Publikationen von Dr. C. Stölker (Jahrbücher unserer Gesellschaft, Journal für Ornithologie von Cabanis) schon mehr oder minder einlässlich beschrieben wurde, ist ein vollständiges, systematisch geordnetes Verzeichnis doch eine in jeder Hinsicht ebenso erwünschte als verdankenswerte Arbeit. Was die eingeklammerten Nummern betrifft, so beziehen sie sich auf den Specialkatalog der vollständigen Sammlung von Dr. C. Stölker (Manuskript), welchen mir mein unvergesslicher Freund wenige Tage vor seinem Tode zu Handen des Museums persönlich übergeben hat. *Dr. B. Wartmann.*

rote) Pupille und Iris vorhanden. Ob das in allen Fällen richtig, ist nur bei den Stölker'schen Exemplaren nicht zu bezweifeln, und der Verfasser kann diesbezügliche Garantien nur für die selbstbearbeiteten Nummern 1, 6, 18, 22, 43, 60, 61, 64, 81, 82, 83, 88 übernehmen.

4. Was von Daten über Geschlecht, Zeit und Ort der Erbeutung nicht notiert ist, fehlt auf den betreffenden Etiquetten, bezw. im Stölker'schen Verzeichnis.

a. Säugetiere.

1. **Canis vulpes** ♂ ad.: Graubünden, Winter 90.
   „Kohlfuchs": mehr oder weniger überall schwarz meliert, an der (normalerweise weissen) Unterseite so intensiv, dass selbige fast schwarz aussieht. Am Hals ein deutliches helles Band.
2. **Sorex vulgaris** — — —
   Totaler Albino (Augen?).
3, 4. **Talpa europæa**: Rotmonten bei St. Gallen.
   Licht isabellgelb.
5, 6, 7. id. St. Gallen.
   Orangegelbe Flecken von diverser Grösse und Gestalt am Unterleib, sowie teilweise am Kopf.
8. id. Sornthal.
   Wie vorige.
9. id. Rheinthal.
   Mit 1 cm. breitem orangegelbem Band quer über den Hinterkörper. Am Oberkopf ebenfalls gelb gefleckt.
10. id. St. Gallen, 77.
   Schmutzig isabellfarbig.
11. **Talpa cœca** ♂: Flums, April 85.
   Licht isabellgelb.

†12. **Sciurus vulgaris**: Sarganserland.
Weisse Schwanzspitze.

13, 14. **Mus decumanus** — — —
Totale Albinos mit roten Augen.

15. **Hypudæus arvalis** ad.: Herisau, 77.
Totaler Albino mit roten Augen.

16. id. juv.: Rheinthal, Oktober 85.
Totaler Albino mit normalen Augen.

17. **Hypudæus terrestris** ad.: Bernhardzell, Mai 78.
Isabellgelb, Unterseite weiss.

18. id. juv.: St. Gallen, 84.
Totaler Albino mit roten Augen.

19. **Lepus timidus**: Dozweil (Kt. Thurgau).
Oberhalb einfarbig hell rostgelb, Unterseite normal weiss.

b. Vögel.

†20. **Picus major** (Nr. 899) ♀: St. Fiden, 24. Juli 73.
Körpergefieder sozusagen überall, bis auf den Bürzel, wo einige weisse Federchen eingesprengt sind, normal. Dagegen an den Flügeln genau symmetrisch je die 1., 2., 3., 4., 5. und 15. Schwinge ganz, die 14. teilweise weiss; ferner am rechten Flügelbuge mehrere weisse Federn. Kleine und mittlere Oberflügeldeckfedern ganz oder teilweise schmutzig hellgrau. Im Schwanz äusserste Feder links total weiss, je die zweitäusserste, neue (noch unausgewachsene) Feder mehr weiss als gewöhnlich, ferner die beiden Mittelfedern mit weissen, erst gegen die Spitze zu normal schwarz werdenden Schäften. Oberschnabel auf dem Rücken und an der Spitze dunkel, sonst, wie der Unterschnabel mit Ausnahme eines dunkeln Streifens

an der Basis (der Scheide entlang), hell. Krallen teilweise ebenfalls licht.

†21. **Picus major** (Nr. 278) ♂: Kanton Zürich.
Mit deutlich roter Binde zwischen den beiden schwarzen Brustschildern (ähnlich P. cruentatus).

22. **Astur nisus** ♀: St. Gallen, Januar 83 (wahrscheinlich jun.: d. V.).
Nebst bedeutender Grösse dadurch ausgezeichnet, dass auf der ganzen Unterseite jede Spur der normalen Bänderung fehlt. Diese ist vielmehr durch intensiv hellbraune, mit schwärzlichem Schaftstrich und Rand versehene Keilflecken ersetzt. Hosen einfarbig gelblichweiss, nur oben mit wenigen Spuren von Schaftstrichen. Schwanz stellenweise eigentümlich licht rostfarbig überflogen, ebenso die Federränder auf dem Rücken und den Flügeln.

†23. **Syrnium aluco** (Nr. 442): Dübendorf, Kt. Zürich, 71.
Im allgemeinen mehr isabell-, statt rostbraun und bedeutend reiner als ein normales ♀ gefärbt. Schleier, Hals ringsum, Bauch, Aftergegend und Befiederung der Beine sehr hell, zum Teil ganz weiss, Zickzackflecken auf der Unterseite durch einfache dunkle Schaftstriche mit an der Brust breiter, am Bauche schmaler brauner Verwaschung ersetzt.

†24. **Erithacus rubecula** (Nr. 391) ♀: Lustenau, 16. April 70.
Auf dem linken Flügel wie gewöhnlich 6 Deckfedern erster Ordnung mit deutlich gelblichem Endspiegel, während auf dem rechten Flügel jede Spur davon fehlt.

†25. **Merula vulgaris** — — — (jedenfalls ♂: d. V.)
Kleingefieder überall weiss und schwarz gefleckt,

nur die Kopfoberseite fast ganz schwarz, der Rücken dagegen beinahe rein weiss. Schwingen normal bis auf je eine weisse Armschwinge; ebenso Schwanz bis auf die zwei weissen Mittelfedern. Beine (unbemalt) wahrscheinlich hell- und dunkelgefleckt; (Schnabel gelb übermalt).

†26. id. — — (jedenfalls ♂: d. V.)
Normale Färbung bedeutend überwiegend; nur zerstreute ganz oder teilweise weisse Federn im Kleingefieder und die äussern beiden Schwanzfedern etwas mit Weiss gemischt. Schnabel und Beine ähnlich wie bei Nr. 25.

†27. id. — — (auch ♂: d. V.)
Ähnlich wie Nr. 26 gefärbt, jedoch statt am Schwanz auf einer (rechtseitigen) Armschwinge Weiss zeigend. Schnabel und Füsse ähnlich wie bei den vorigen.

†28. id. — — (Geschlecht?)
Weiss ohne jede dunkle Andeutung; dagegen überall, am schwächsten auf Rücken und Flügeln, am intensivsten an Kopf, Hals und Brust, licht rostbräunlich überflogen, teilweise die betreffenden Federn mit hellen Schäften. Schnabel und Beine analog den bereits beschriebenen.

†29. id. (Nr. 259) ♂ 15 Jahre in Gefangenschaft. Februar 76.
Kleingefieder normal; hingegen in den Schwingen und am Schwanz unsymmetrisch mehrere ganz oder teilweise weisse Federn. Füsse wie bei den obigen. Schnabel (hier unbemalt) jedenfalls rein gelb, resp. normal.

†30 id. (Nr. 201): Rheinthal, Januar 68 (jedenfalls ♂: d. V.).
Vor dem rechten Auge ein weisser Fleck; vor, hinter

und unter dem linken ebenfalls weiss. Sonst alles normal, ausser den Zehen und untern Tarsen, welche jedenfalls heller als gewöhnlich gewesen sind.

31. id. ♂: Bruggen bei St. Gallen; im Frühling 58 lebend gefangen, bis September 59 im Käfig gehalten. Bei der während dieser Zeit durchgemachten Mauser blieb die Färbung ohne Veränderung: Kleingefieder, namentlich Kopf, Rücken, Schultern und obere Schwanzdecken stark mit fast ausnahmslos reinweissen Federn vermengt. Schwanz normal; dagegen in den Flügeln links viele ganz oder halbweisse, rechts 3 reinweisse Federn. Mutmasslich Tarsen und Zehen teilweise, Krallen ganz hell; Schnabel normal, rechts mit dunklem Streif vor dem Nasenloch (unbemalt).

32. id. ♂: Rorschach, November 85.
Körpergefieder normal. Am rechten Flügel dagegen 3., 4., 6., 7., 8. und 9. Schwinge ganz, 5. und 10. teilweise weiss; am linken Flügel 4., 7. und 8. Schwinge ganz weiss; ebenso äusserste Schwanzfeder links; ferner am linken Afterflügel das 4. Federchen teilweise, am rechten das 1. ganz weiss. Schnabelfarbe normal; Beine am Zehengelenk etwas hell.

†33. id. Florenz (jedenfalls ♂: d. V.)
An Kopf und Hals viele weisse Federn eingemischt, ebenso am Fersengelenk beidseitig einige. Sonst normal bis auf die wahrscheinlich teilweise hellen Ständer.

†34. id. Florenz (♂: d. V.)
In ähnlicher Weise weiss gezeichnet wie Nr. 25, aber Schwung- und Steuerfedern alle normal.

†35. **Sylvia hortensis** (Nr. 432) ♂: Lustenau, 21. August 77.
Ganzer Vogel gelblich-isabellfarbig, Kehle und Brust am hellsten. Schnabel und Beine licht.

†36. **Calamodyta arundinacea** (Nr. 335) ♀: Lustenau, 14. September 76.
Analog der vorigen gefärbt, nur intensiver.

†37. **Motacilla alba** (Nr. 752) ♂: Lustenau, 28. Sept. 72.
Beinahe ganz weiss mit Ausnahme der Oberseite fast aller Schwungfedern und Afterschwingen, welche normale Färbung zeigt. Kopf, Hals und Rücken mit gelblichem Anflug. Unterseite der Flügel heller als sonst, die betreffenden Deckfedern rein weiss, ebenso die meisten Schwungfedern an der Wurzel. Schnabel und Beine hell.

38. id. Speicher, Juli 59.
Totaler Albino mit roten Augen. Schnabel und Beine hell.

†39. **Anthus spec.?** ♂: Florenz, Oktober 74.
Gefieder im allgemeinen schmutzig graubraun, namentlich Ohrgegend, Rücken, Oberflügeldeckfedern, Arm- und Achselschwingen, sowie Schwanzmittelfedern mit isabellfarbiger Beimischung; übriger Schwanz teilweise mit weissen Keilflecken an der Spitze und nachfolgender dunkler Schattierung. Kehle weisslich; ein Streif am Auge, sowie die ganze Unterseite gelblich; Gurgel, Oberbrust und Weichen bräunlich gestreift.

40. **Alauda arvensis** (Nr. 92): Niederwil, Ende Oktober 70.
Oberseite isabellbräunlich, Stirn, Oberkopf und Ohrgegend am dunkelsten. Am Hinterhals und Rücken jede Feder hell gesäumt, ebenso Oberflügeldeckfedern und Achselschwingen. Armschwingen gegen die

Spitze zu rein weiss. Schwanz oben dunkel isabellbraun, unten hell graubraun, links eine, rechts die zwei äussersten Federn mit weisser Aussenfahne. Körperunterseite weisslich; Gurgel, Oberbrust und Weichen mit isabellgelben Längsstreifen. Nackte Teile hell.

41. **Emberiza schœniclus**: Rheinthal, September 76. Weiss (ohne jedes Abzeichen), am Schwanz grau überflogen. Schnabel mit dunkler Firste, sonst wie die Beine hell.

†42. **Fringilla citrinella** (Nr. 430) juv.: Arosa, 9. August 77. Totaleindruck der Färbung genau demjenigen eines recht blassgelben Kanarienvogels gleichend. Säume der Schwung- und Schwanzfedern, sowie z. B. Schultergegend, etwas lebhafter gelb. Augen rot. Schnabel und Füsse hell.

43. **Fringilla spinus** (?: d. V.) ♂ 1890. *(Angeblich* a. d. Freiheit stammend; befand sich nur kurze Zeit im Käfig d. V.)

Stirn und Scheitel schön hellgelb, fast ohne dunkle Beimischung; vor den Augen, am Kinn, ebenso Spuren an den Nasenlöchern weisslich. Hinterkopf, Hals und ganze Unterseite im allgemeinen intensiver gelb als sonst. Körpergrösse, Form und Charakter allerdings sozusagen vollkommen Zeisig; trotzdem dürfte es nach Ansicht d. V. fraglich sein, ob hier nicht doch eine Bastardform vorliegt, umso mehr, als ein *sicheres* Kreuzungsprodukt fraglicher Art (nämlich Zeisig × Kanarienvogel), aber weiblichen Geschlechts (Dr. St., Nr. 224), sich der ganzen äussern Erscheinung gemäss sehr ähnlich verhält; der einzige Unterschied besteht darin, dass hier das

Gelb am Kopf (vielleicht analog der Geschlechtsdifferenz) viel blasser aussieht.

†44. **Fringilla carduelis** (Nr. 716) ♂: Lebend gefangen bei Zizers, Dezember 71; im Käfig gestorben bei Dr. Stölker, 19. Mai 72.

Zeichnung des Gefieders überall erkennbar, jedoch die normalerweise schwarzen Partien an Kopf, Flügeln und Schwanz hell kaffeebraun bis stellenweise (z. B. Afterflügel) schmutzigweiss. Das sonstige Braun des Rückens graulichweiss, die einzelnen Federn in der Mitte (also äusserlich meist verdeckt) mit mehr oder weniger deutlich gelbem Anflug, was auch für die Ohrgegend gilt. „Rose" in normaler Grösse hell zinnoberrot, eine Stelle vor den Augen weisslich. Flügelspiegel schön gelb, eher etwas ausgedehnter, aber weniger scharf abgegrenzt, als bei der normalen Form. Ganzer Unterleib beinahe reinweiss; die sonst braunen Schilder auf der Brust schwefelgelb angedeutet. *Augen,* Schnabel und Beine *normal.*

†45. id. (Nr. 750) ♂: Gleichzeitig mit vorigem gefangen; gestorben in Chur, 11. August 72.

Demselben sehr ähnlich; hauptsächlich darin differierend, dass die bräunliche Vertretung des Schwarzen noch heller, resp. grösstenteils ziemlich weiss erscheint, so dass von der normalen Zeichnung vieles nicht mehr erkennbar ist.

†46. id. Wurde im Frühjahr 71 von einer Bauernfrau in Dresden lebend zur dortigen Vogelausstellung gebracht. Starb bei Dr. Stölker 73.

„Rose" orangerot, weisslich gemischt (weil nur die Spitzen der Federn rot, das übrige derselben weiss ist). Stelle vor dem Auge rein weiss. Flügelspiegel

schwefelgelb, nicht abgegrenzt, sondern allmählich ins Weiss des übrigen Flügels verschwimmend. Brustschild schwach gelb angedeutet, das ganze sonstige Gefieder ziemlich reinweiss ohne Zeichnung. Augen *rot*. Schnabel und Füsse hell.

†47. **Passer domesticus** (Nr. 73) juv.: Au, 12. August 74. Vollkommener Albino mit roten Augen.

†48. id. (Nr. 338) ♂ juv.: Weissbad, 10. September 76. Ersatz des normalen Grau durch Isabellbraun. Körperunterseite und Schwingen teils reinweiss, teils isabellfarbig. Unterseite und Schwanz nahezu reinweiss. Schnabel und Beine (wie bei allen ähnlichen Exemplaren: d. V.) im Leben wahrscheinlich rötlichweiss.

†49. id. (Nr. 648) juv.: St. Gallen, 26. Mai 66. Alle Schwingen an der Wurzel weiss. Im übrigen normal.

†50. id. (Nr. 926) ♂ juv.: St. Gallen, 2. September 73. Reinweiss; nur Scheitel, Hinterhals, Rücken und Schultern normal, wenig mit Weiss gemischt.

†51. id. (Nr. 790) ♂: 23. November 66. Schwung- und Schwanzfedern stark mit Weiss gemischt; sonst normal.

†52. id. (Nr. 984) ♂ juv.: St. Gallen 72. Schwingen an der Wurzel weiss.

†53. id.: Lustenau. Rechts 5. Schwinge teilweise, 6., 7., 9., 10., 13. total, links 3., 5., 6., 9., 11., 12. total weiss; 2. Schwanzfeder rechts teilweise weiss.

†54. id. (Nr. 431) ♀: Bütschwil. Rechts 1., 2., 5., 10., 17., links 1., 7., 9., 12. Schwinge normal; übrige Schwingen, sowie die 3. Steuerfeder

links reinweiss. Rumpfgefieder hie und da auch weisse Federn aufweisend, Kehle ganz weiss.

†55. id. — — —

Weiss, isabellgelb angeflogen.

†56. id. — — —

Verwaschen isabellfarben, hellgrau und bräunlich meliert, oben dunkler, unten teilweise fast weiss.

57. id. (ohne Nummer und Etiquette).

Totaler Albino mit roten Augen.

†58. id. (Nr. 429): Winter 76/77 in Appenzell gefangen; getötet 28. Dezember 77.

2.—10. Schwinge links, 3., 4., 5., 7. rechts reinweiss; 2., 3., 5. Steuerfeder links reinweiss, 1. rechts mit weisser Spitze. Flügel- und Schwanzdeckfedern ebenfalls zum Teil weiss. Im Körpergefieder eine kleine Stelle an der Stirne, ferner Kinn, Kehle, Kopfseiten und Gurgel reinweiss, übrige Unterseite ebenfalls heller als sonst.

59. id. Gallibrunn bei St. Gallen.

Stirn, Kopfseiten, Genick, ganze Unterseite, Flügel (bis auf die zwei letzten Achselfedern) und Schwanz reinweiss.

60. id. Gossau. August 81 (offenbar jun.: d. V.).

Merkwürdig analog dem vorigen gezeichnet, nur mit dem Unterschiede, dass auch die erwähnten Achselschwingen weiss sind.

61. id. Thal, 89 (wahrscheinlich auch jun.: d. V.).

Ebenfalls ähnlich den beiden vorhergehenden, nur Stirne breiter weiss, dafür weisses Nackenband fehlend; ferner im linken Flügel die 8. Hand- und letzte Achselschwinge normal, ebenso die entsprechenden Deckfedern.

62. id. St. Gallen, September 73 (ohne Zweifel ♂ ad.: d. V.)
Partieller Albinismus wieder ganz ähnlich verteilt wie bei den vorigen; weisses Nackenband hier sehr breit, dagegen beidseitig die letzten Schwingen dritter Ordnung, zum Teil samt den entsprechenden Deckfedern, normal (anstatt wie bei obigen weiss); ferner die weisse Unterseite auf der linken Körperhälfte stellenweise mit Grau gemischt.

63. id. Sornthal bei Hauptweil, September 78.
Kinn, Kehle, Backen, Kopfseiten, Gurgel, Unterbrust, Schwingen und Flügeldeckfedern zum grossen Teil, mittlere Schwanzfedern total weiss.

64. **Coccothraustes vulgaris**: Pisa, 85.
Kleingefieder vorherrschend weiss; auf dem Scheitel rechts wenige normalbraune und an der Kehle vereinzelt schwarze Federn eingestreut. Ähnlich verhält sich auch die übrige Ober- und Unterseite. An den Flügeln sind namentlich die Deckfedern ganz oder zum Teil weiss, jedoch unregelmässig und unsymmetrisch verteilt. Am Schwanz kaum erheblich mehr weiss als gewöhnlich.

†65. **Pyrrhula vulgaris** (Nr. 660) ♂: Winter 71 (Gefangenschaft: d. V.).
Ganzes Gefieder russig überflogen. Am Rücken nur noch kleine Spuren von Grau; ebenso Bürzel sehr wenig weiss; Bauch (statt weiss) sogar ganz schwarz. An den Kopfseiten das Rot stark dunkel gemischt; übriges Rot der Unterseite sehr düster. Untere Schwanzdeckfedern weiss, grau und schwarz meliert.

†66. id. (Nr. 187) ♂: Januar 1869 (Gefangenschaft: d. V.).
Ganz ähnlich wie voriger, mit dem Unterschied, dass Bürzel und untere Schwanzdecken rein schwarz, da-

gegen analog folgender Nummer die Aussenfahnen der Schwingen an der Wurzel teilweise weiss sind.

†67. id. (Nr. 217) ♂: Gefangenschaft?
Rein und tiefschwarz mit ähnlichem Glanz am *ganzen* Gefieder, wie ihn sonst nur die normalerweise schwarz gefärbten Partien zeigen. Schwungfedern an der Wurzel und den Aussenfahnen teilweise weiss (solchergestalt also hier der Melanismus mit Albinismus verbunden! d. V.).

†68, †69. **Loxia curvirostra** (Nr. 23 ♂ und Nr. 224 ♀): Teufen, Anfang Juli 69.
Beide mit je 2 deutlichen Binden auf jedem Flügel, welche jedoch nicht (wie bei L. bifasciata) aus vollständig weissen Federn bestehen, sondern nur von deren Endsäumen gebildet werden und daher viel schmaler erscheinen. Binden des ♂ rötlich überflogen. Bei beiden Exemplaren auch die Achselschwingen an der Spitze weiss.

Nach Ansicht d. V. dürfte diese Farbenabnormität mit der z. B. von Brehm als Art aufgestellten, nicht selten im Vogelhandel erscheinenden L. rubrifasciata identisch sein.

†70. **Sturnus vulgaris** (Nr. 881) juv.: Lustenau, 6. Juli 73.
Die beiden mittlern Schwanzfedern ganz und eine dritte zum Teil weiss, desgleichen einige obere Schwanzdeckfedern.

†71. id. (Nr. 41) juv.: Arbon, Sommer 74.
Totaler Albino mit roten Augen.

†72. id. Wurde im Sommer 70 (samt grauen Geschwistern) lebend aus dem Nest genommen und mehrere Jahre im Käfig gehalten. Wahrscheinlich ♂.
Ebenfalls Albino mit roten Augen. Die Conturfedern

spielen etwas ins Gelbliche. Spitzfedern an Hals und Unterseite wie weisser Atlas glänzend.

73. id. Toggenburg.

Weiss, an den Körperseiten und auf dem Rücken mit silbergrauer Beimischung. Stirn und Augengegend fahlbräunlich mit dunkeln Schaftstrichen; ferner auf dem Rücken, den obern Flügeldecken, Steiss- und untern Schwanzdeckfedern lebhaft gelbbraune Endflecken und dunkle Schäfte. Auch Schwung- und Schwanzfedern etwas mit Gelbbraun gemischt.

†74. id. — — — (Wahrscheinlich von Dr. Stölker, ♂ ad.: d. V.).

Weiss, Kopf am reinsten; jedoch überall mit ganz normalen oder nur teilweise weissen Federn vermengt, so dass das Kleid sehr gescheckt aussieht. Schnabel mit dunkler Spitze und ebensolcher (jedoch unsymmetrischer) Fleckung an der Basis. Tarsen und Nägel zum Teil dunkel, übrige Partien der Beine hell.

75. **Corvus corone** jun.: Gätziberg bei Altstätten, 4. Juli 75.

Ganz weiss, mit nur geringer bläulich-grauer Schattierung an den Endsäumen namentlich der Rücken- und Flügeldeckfedern. Schnabelborsten graubraun. Unterkiefer- und Zügelgegend aschbläulich. Schwanz lila angehaucht. Tarsen und Zehen jedenfalls heller als normal; Krallen, sowie Schnabel wahrscheinlich rötlichweiss. — Die Augen scheinen nicht rot gewesen zu sein; denn die künstlichen sind ziemlich getreu jenen eines normalen Vogels gleichen Alters nachgeahmt.

†76. id. (Nr. 392): Schopfheim, Baden, 70.

Kopf, Hals, Rücken und ganze Unterseite aschgrau,

an Kehle und Gurgel am reinsten, auf Rücken und Brust dunkel marmoriert. Flügel schmutzigweiss; Schwingen teilweise schwach dunkelgewässert; Deck- und Schulterfedern grösstenteils mit bräunlichgrauen Endsäumen. Schwanz lilaweiss, Unterseite dunkler. Schnabel an der Spitze hell, im übrigen wahrscheinlich normal gefärbt; Beine gleichfalls, nur Krallen heller als sonst.

†77. id. (Nr. 965): Sitterwald bei St. Gallen, August 73. (Exemplar in *Mauserung* des Grossgefieders.)
Nackte Teile und Körpergefieder samt Deckfedern normal. An den Flügeln je die ersten 3—4 Handschwingen, samt entsprechender Afterflügelpartie, noch *alt:* verwaschen graubraun, an den Innenfahnen mehr oder weniger intensiv weiss gewässert. Dann folgen beidseitig ca. 5 *neue* Schwingen; diese sind samt den entsprechenden Deckfedern normal glänzend schwarz gefärbt (alle *ohne* weisse Beimischung!). Der Rest der Schwingen wieder *alt* und analog den betreffenden Handschwingen gefärbt. Schwanz durchwegs noch alt, abgeschossen schmutzigbraun erscheinend.

†78. id. Wattwil, Winter 73/74.
Alle Schwingen, mit Ausnahme der ersten Hand- und der letzten zwei Achselfedern, den Schäften entlang, von der Basis bis kurz vor die Spitze hin innen breit, aussen schmaler weiss gewässert. Sonst normal.

†79. id. (Nr. 440): Degersheim, 14. Dezember 77.
Ähnlich dem vorigen Exemplar, jedoch ist weniger Weiss vorhanden. Enddrittel der Schwingen ganz schwarz, ebenso die Aussenfahnen der meisten Armschwingen.

80. id. (Nr. 439) ♀: Degersheim, 4. Dezember 77.
Von Nr. 79 nur dadurch unterschieden, dass die albinistische Färbung an der Basis der Handschwingen am lebhaftesten auftritt und sich überdies auch auf die Schwanzfedern erstreckt.

81. id. jun.: Rotmonten bei St. Gallen, Juli 82.
Die Schwingen zeigen am meisten Weiss von allen hiesigen diesbezüglichen Exemplaren; sogar deren Spitzen nicht mehr schwarz, sondern rauchfarbig mit hellen Spuren. Afterflügel ebenso. Körpergefieder (noch im Neststadium) namentlich am Unterrücken und Bürzel, sowie auf der ganzen Unterseite ebenfalls weniger dunkel als bei einem normalen Vogel gleichen Alters.

82. id. Erlegungsort und -Datum wie oben (also wahrscheinlich aus demselben Nest stammend: d. V.).
Weist am wenigsten Weiss von allen aufgezählten Exemplaren auf, hauptsächlich nur am Grunde der Innenfahnen der Handschwingen. Kleingefieder ähnlich wie vorhin angedeutet.

83. **Corvus cornix**: Altstätten, 6. Januar 91.
Wurzelhälfte der Arm- und beinahe $^2/_3$ der Handschwingen am Basisteil weiss, nur wenig dunkel schraffiert. Flügeldeckfedern erster Ordnung an der Wurzel ebenfalls weiss, was jedoch durch die Deckfedern zweiter Ordnung und den Afterflügel grösstenteils verdeckt bleibt. Alle Steuerfedern an der Wurzel, 2. und 3. links auch an der Spitze weiss. Im übrigen normal.

84. **Hirundo rustica**: Malans, September 81.
Fast reinweiss, nur an der Kehle das normale Rostrot angedeutet. Ferner am Hinterkopf, teilweise auch

am Scheitel die Federn mit schwach bräunlicher Basishälfte. Schnabel und Beine stellenweise hell.

†85. id. (Nr. 211) juv.: Neukirch, 24. Juni 69.
Ähnlich der vorigen, jedoch Beimischung am Oberkopf intensiver; das Rot nicht nur an der Kehle, sondern auch an der Stirn angedeutet, aber schwächer. Nackte Teile hell.

86. **Hirundo urbica**: Tägerweilen.
Vollständiger Albino mit schwarzen Augen (im Leben wahrscheinlich rot: d. V.). Schnabel und Beine hell.

†87. **Parus ater** (Nr. 263): Gefangen und getötet am 16. Okt. 69.
Alle Schwanzfedern an der Spitze breit, aber unrein, weiss gesäumt.

88. **Tichodroma muraria** ♀ ad.: Araschgen bei Chur, 8. Februar 88.
Totaleindruck: Alle normalerweise tiefschwarzen Gefiederpartien sind aschgraubraun gefärbt. Ausserdem ist das sonst auf der Körperunterseite dunkle Eisengrau durch ein helles, wärmeres Aschgrau ersetzt. Ferner zieht sich das Rot an den Schwungfedern in Gestalt einer karmoisinroten Abschattierung gegen die Spitze hin fort, namentlich an den Armschwingen. Endlich sind auch die Aussenfahnen der meisten Schwanzfedern deutlich rot angehaucht. Schnabel und Beine im allgemeinen erheblich heller als sonst; insbesondere Schnabelbasis und -Spitze, sowie Krallen geradezu horngelb. Alles übrige normal.

†89. **Tetrao bonasia** (Nr. 987) ♂: Bregenzerwald, 6. Fbr. 74.
Namentlich dadurch ausgezeichnet, dass die Oberseite, verglichen mit normalen Exemplaren, im ganzen grauer, die Unterseite viel brauner aussieht. An

letzterer besitzt jede Feder auf lichtbraunem Grunde neben 2—3 schmalen schwarzen Querstreifen einen nur ca. 2 mm. breiten weissen Endsaum, so dass der Gesamteindruck dieser Körperpartie weit feiner und gleichmässiger gestreift erscheint, als gewöhnlich. Bei gewissem Lichteinfall macht sich ausserdem ein violetter Anflug (ähnlich dem sogenannten Fasanschimmer bei manchen hahnfedrigen Vögeln: d. V.) bemerkbar. Kastanienbraune Weichen breit und hell, schwarze Binde am Schwanz dagegen nur schwach, weisse Zeichnungen an Hals, Achseln, Schultern und Flügeldecken gar nicht angedeutet. Das Schwarz an der Kehle scheint im Entstehen begriffen zu sein. Übriger Hals zart rostgraulich, schwach dunkel quergestreift.

†90. **Scolopax rusticola** ♀ : Florenz, Oktober 74.

Oberseite auf weissem und rostgraulichem Grunde lebhaft rostrot gesprenkelt, am schärfsten auf den Handschwingen und kleinen Flügeldeckfedern; Schulterfedern dunkler schattiert. Vorderkopf graulich; Kehle weiss; Zügelstreifen und Zeichnung an Hals und Gurgelseiten roströtlich angedeutet. Übrige Unterseite weisslich mit nur geringen Spuren der normalen Bänderung. Schwanz graubraun, jede Feder am Aussenrand rostrot gesprenkelt, an der Spitze weiss. Nackte Teile hell.

†91. **Anas crecca** (Nr. 434) ♂ — — —

Als Abgrenzung des Braunrot an Kopf und Oberhals findet sich ein weisser, hinten nicht durchgehender Ring (ganz ähnlich wie bei A. boschas).